

Gentechnikfreiheit sichern!

**Antrag
eingebracht vom
Erweiterten Landesvorstand Kärnten**

**an den Bundeskongress der Grünen
am 12. und 13. November 2005 in Innsbruck**

Der Name „Grüne“ für unsere Partei betont unsere besondere Ausrichtung auf die Natur und enthält das Versprechen, sich zum Wohle unserer Umwelt und Mitlebewesen zu engagieren und für sie einzutreten, wenn sie bedroht sind.

Die Anwendung der Gentechnik in Land- und Forstwirtschaft und in der Lebensmitteltechnologie bringt zahlreiche ungeklärte Risiken für Mensch und Natur mit sich. Die Freisetzung gentechnisch veränderter Pflanzen ist ein unumkehrbares „Experiment“, dessen Auswirkungen mittel- und langfristige nicht abschätzbar sind. Mögliche Folgen wie Gesundheitsschäden, Missernten, die Verdrängung natürlicher Pflanzen und Tiere, die Verteuerung des Saatgutes für die Bäuerinnen und Bauern und die drohende Abhängigkeit der globalen Lebensmittelproduktion von wenigen Konzernen können heute in ihrer Tragweite noch gar nicht abgeschätzt werden, da unabhängige Untersuchungen und Langzeitstudien fehlen.

Durch die gentechnikfreundliche Praxis der EU-Kommission stehen wir heute vor einer Zulassungswelle von gentechnisch veränderten Organismen. Gentechnikkonzerne wie Monsanto, Pioneer, Syngenta haben bereits über 60 Anträge auf Zulassung zum Anbau, Import oder zur Verarbeitung als Lebens- oder Futtermittel vorgelegt.

Da sich beim Volksbegehren rund 1,2 Mio. ÖsterreicherInnen gegen Gentechnik und insbesondere die Patentierung von Lebewesen ausgesprochen haben, fordern wir die Bundesregierung auf, rasch und energisch zu handeln.

Deshalb stellen wir den folgenden Antrag an den Bundeskongress der Grünen:

Der Bundeskongress der Grünen fordert die österreichische Bundesregierung auf, sich konsequent und glaubhaft gegen die Gentechnik zu positionieren:

- **Aufrechterhaltung der bestehenden Importverbote und Verhängung von Importverboten für auf EU-Ebene neu zugelassene gentechnisch veränderte Organismen durch die Gesundheitsministerin**
- **Verankerung der Gentechnikfreiheit bei Saatgut als Voraussetzung zur Teilnahme am neuen Agrar-Umweltprogramm 2007 bis 2013**
- **Schaffung einer gentechnikfreien Futtermittelversorgung in Österreich**
- **Vorlage eines Konzeptes für die Absicherung der gentechnikfreien Regionen bei der Koexistenz-Konferenz während der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im Frühjahr 2006.**